

Ramisch, Christoph (Coach)

Gorzawski, Benjamin (Studierender)

# ZUKUNFTSERINNERUNG

Das Wohnen ist stark geprägt durch persönliche Verbindungen in die Vergangenheit, gefüllt mit Erinnerungen, aber ebenso ausgerichtet auf eine nicht in Gänze vorherseh- und planbare Zukunft: Spuren an den Möbeln, Kratzer im Parkett und Flecken an den weissgestrichenen Wohnzimmerwänden zeugen von vergangenen Geschehnissen in Interaktion mit der gebauten Wohnung. Macken und Dellen am hölzernen Türrahmen rufen Erinnerungen an den Einzug des neuen Bücherregals hervor und der Rotweinfleck über der Fussleiste in der Küche zeugt von der letzten grossen Feier. Solche Spuren entstehen ungewollt, zumeist auch unentdeckt, werden im Lauf der Zeit vergessen und rufen bei (Wieder)entdecken spontan erfrischende Assoziationen mit der zurückliegenden Vergangenheit hervor.

Diese «ungeplanten» Erinnerungen vermischen sich beim Wohnen mit «geplanten» Erinnerungen, welche die Wohnenden aktiv im Alltag behalten und selbstbestimmt platzieren. Die gerahmte Fotoserie der eigenen Hochzeit, die Art-Deco Tischleuchte vom Flohmarkt, erstanden zu einem Spottpreis, letztes Jahr im Urlaub an der französischen Atlantikküste und der zweifarbige Siebdruck aus der Serie des Grafiker-Freundes aus Berlin. All jene Gegenstände, welche die Menschen im Laufe des Wohnens anhäufen, beschreiben den Wunsch vergangene Stationen des Lebens nicht zu vergessen. Die Möglichkeit diese gezielt wieder ins Gedächtnis zu rufen, lässt ein gewisses Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit verspüren.

Wohnen ist ebenso ein «Gefäss» für zukünftige Ereignisse. Auch die nächste Party wird Spuren hinterlassen, genauso wie der kommende Ausflug, die nächsten Ferien, der nächste weit-hergereiste Besuch Erinnerungen mit sich bringt, welche sich, in welcher Form auch immer, in oder an der Gestalt(ung) unserer Wohnung manifestiert. Wohnen ist gleichermassen ein Ort von Erinnerungen, wie auch ein Ort, an welchem genau jene erschaffen werden. Dieses Erkenntnis lässt die zentrale Bedeutung des Wohnraums im Leben von uns Menschen erkennen und beschreibt die immense Wichtigkeit für uns, als Architekturschaffende, mit grosser Sensibilität und Hingabe Räume zu erdenken die jenem Aspekt in höchstmöglichem Umfang gerecht werden können.

Wohnen ist mehr als der uns umgebende Raum. Wohnen beschreibt die Menschen, ihren Charakter und ihr Leben selbst, welches sich so in einer räumlichen Disposition in unserer gebauten Welt niederschlägt.

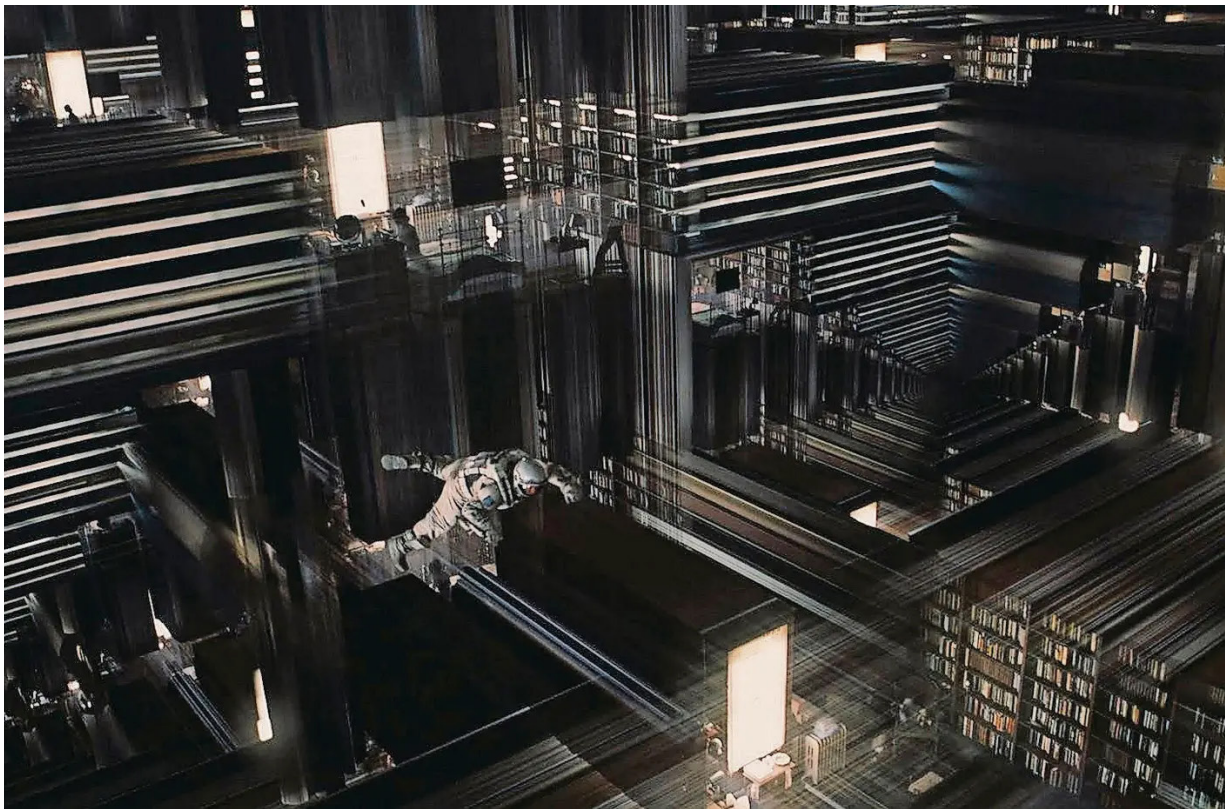
HSLU Vertiefung Lebensformen HS22

## Schreibwerkstatt: Wohn-Architektur-Begriffe

Ramisch, Christoph (Coach)

Gorzawski, Benjamin (Studierender)

# ZUKUNFTSERINNERUNG



Ort und Zeit kulminieren im vierdimensionalen Tesseract

Szene aus Christopher Nolans' „Interstellar“ (2014)